



1.450 Pflegezimmer in den Niederlanden voll ausgestattet mit Deckenliftern

Praxisstudie zeigt durchgängig positive Effekte im Alltag von Pflegenden und Bewohnern



Umfassendes Projekt in Neu- und Bestandsbau

Die „Stiftung für regionale Pflege (SVRZ)“ ist eine Pflegeheim-Kette für ältere Menschen, die an über 65 Standorten in der niederländischen Provinz Zeeland mit 2.700 Mitarbeitern und 1.400 Freiwilligen über 1.800 Pflegebedürftige betreut.

Wie überall in den Niederlanden, muss auch die SVRZ mit einem angespannten Arbeitsmarkt, der physischen Belastung des Pflegepersonals und dem ständigen Zeitdruck kämpfen, um gute Arbeitsbedingungen und damit bestmögliche Pflege anbieten zu können. Deshalb war die Stiftung auf der Suche nach Lösungen, um das Personal zu halten, die Arbeit stressfreier zu gestalten und mehr Zeit für Pflege zu gewinnen.

Deckenliftsysteme zahlen auf genau dieser Ziele ein, und der Neubau Redoute in Sas van Gent war der erste Standort, an dem die SVRZ diese installieren ließ. Schnell war man überzeugt, dass die sichtbaren Vorteile der neuen Deckenliftsysteme für Mitarbeitende und Bewohner in der Redoute auch allen anderen bestehenden SVRZ-Einrichtungen zugutekommen sollten.

Was mit dem Einbau in der Redoute begonnen hatte, gipfelte daher schließlich in einem riesigen Projekt, in dessen Rahmen sämtliche 2.700 Mitarbeitenden und über 1.800 Pflegebedürftige die Vorteile von Deckenliftsystemen kennenlernten. Insgesamt hat die Stiftung 1.450 Bewohnerzimmer an verschiedenen Standorten mit Deckenliftsystemen ausgestattet.

Flexible Projektplanung und umsichtige Durchführung mit Guldmann

Da diesmal die Deckenliftsysteme in Bestandsbauten installiert werden sollten, waren die sorgfältige Planung und Ausführung der Installationsarbeiten für Schienen und Hebemodule entscheidend für den Erfolg des Projekts. Es galt, vor allem sicherzustellen, dass so geringe Unannehmlichkeiten wie möglich für Pflegendes und Bewohner damit verbunden sein würden.

Eine eigene Arbeitsgruppe wurde zusammengesetzt, um die Möglichkeiten einer Realisierung in den bestehenden Räumen zu begutachten und herauszufinden, wie der Einbau der Deckenlifter zu diesen Bedingungen möglich sein würde. „Wir befragten die Mitarbeitenden danach, was sie sich wünschten. Zu Beginn war nicht jeder überzeugt“, erzählt Angela Bras, SVRZ-Vorstandmitglied, „aber weil wir so viele Vorteile darin sahen, verfolgten wir das Projekt weiter, und nun sind die Reaktionen darauf sehr gut.“

Dank guter Beratung, Planung und Vereinbarungen konnten Unannehmlichkeiten während des Einbaus für alle auf ein Minimum reduziert werden. Und tatsächlich war es für viele Bewohner am Ende sogar unterhaltsam gewesen, die umsichtigen Techniker in ihrem Alltag eine Weile um sich zu haben.

Ein weiterer Vorteil der guten Planung war es, dass man flexibel sein konnte, als es notwendig wurde. „Während des Projekts stand die dringliche Aufnahme eines Bewohners im Maxima-Bau an, aber die Installation im Maxima war erst für einen späteren Zeitpunkt

eingepplant,“ berichtet Christa Etterna, Projektmanagerin für Wohnungsbau bei der SVRZ. „Dennoch entschieden wir nach sorgfältiger Beratung mit den Leuten von Guldmann, sofort einen Deckenlifter in einen der Räume des Maxima einzubauen. Diese unkomplizierte Herangehensweise von Guldmann hat uns sehr gefallen!“

Zertifizierte Schulungen autorisieren alle 2.700 Mitarbeitenden für Deckenlifter-Einsatz im Alltag

Eine gute Realisation ist wichtig für ein solches Projekt, und umfasst daher neben Planung und Installation auch Schulungen und Einweisungen.

Alle Mitarbeitenden der SVRZ wurden von Guldmann geschult. In Kleingruppen wurden Theorie und Praxis gemeinsam vermittelt, um das Deckenliftsystem sicher im Alltag handhaben zu können, das gesamte Spektrum der Vorteile kennenzulernen, und die vielen Anwendungsmöglichkeiten selbst auszuprobieren.

Sämtliche Schulungsteilnehmenden konnten anschließend mit einem offiziellen Zertifikat einsatzbereit in den neuen Pflegealltag starten.

Studie belegt erfolgreiche Implementierung der neuen Hilfsmittel im Pflegealltag

Bei der SVRZ war man es bislang gewohnt, mit mobilen Liftern zu arbeiten. Das Arbeiten mit den neuen Deckenliftsystemen ist nun im Vergleich dazu schneller, einfacher, sicherer und komfortabler.

Gezond & Zeker hat die Netzwerkorganisation LOCOMotion, die sich für gesundes und ergonomisches Arbeiten in der Pflege einsetzt, hierfür mit einer Praxisstudie beauftragt.

Die Ergebnisse zeigen, dass Pflegendes dem Deckenliftsystem im Durchschnitt eine Bewertung von 9 geben, was außergewöhnlich hoch ist. Die Pflegenden haben sehr viel geringere Beschwerden, was den Rücken (-18%), den Nacken, die Schultern und die Arme (-26) sowie die Knie (-42%) betrifft.

Damit sind die neuen Deckenliftsysteme ein voller Erfolg für die SVRZ.

Weitere Details zu den Effekten der Deckenlifter-Nutzung sind nachfolgend zusammengefasst.

Zusammenfassung der Studienergebnisse

Durchweg positive Effekte festgestellt

Viele Pflegeeinrichtungen in den Niederlanden arbeiten bereits mit Deckenliftsystemen, und erleben die Vorteile dieser Hilfsmittel jeden Tag: Dazu gehören reduzierte körperliche Belastung, höhere Geschwindigkeiten als mit einem mobilen Lifter, mehr Komfort für die Bewohner, sicherer Transfer und Nutzungsmöglichkeiten für Umlagerungen im Bett.

Über die letzten zwei Jahre hinweg wurden bei der SVRZ mehr als 1.450 Deckenliftsysteme installiert. Gezond & Zeker hat eine Praxisstudie zu den damit verbundenen Effekten beauftragt und die Ergebnisse waren durchweg positiv.

Körperliche Belastung von Pflegenden deutlich reduziert

Deckenliftsysteme passen sich nicht nur perfekt in Neu- und Bestandsbauten ein, sie sind häufig auch ökonomisch erschwinglicher als mobile Lifter.

Bei SVRZ war es vor dem Umbau üblich, mit mobilen Liftern zu arbeiten, um Bewohner mit eingeschränkter Mobilität vom Rollstuhl ins Bett, vom Rollstuhl auf die Toilette oder unter die Dusche zu transferieren. Doch mobile Lifter haben Nachteile: Das Manövrieren in engen Räumen ist Schwerstarbeit, und häufig wird dabei der Komfort der Bewohner eingeschränkt.

Jetzt, da die mobilen Lifter durch Deckenliftsysteme ersetzt worden sind, sind Hebe- und Transfervorgänge einfacher, reibungsloser und benötigen weit weniger Raum.

Es zeigt sich, dass körperliche Beschwerden abnehmen: Rückenschmerzen um 18%, Nacken-, Schulter- und Armschmerzen um 26% und Knieschmerzen um 42%.

Diese Effekte sind sehr bedeutsam, denn im nationalen Durchschnitt wird ein Drittel der Ausfälle im Gesundheitssektor durch diese Art der gesundheitlichen Beschwerden verursacht. Da die körperliche Anstrengung durch Deckenliftsysteme reduziert ist, sind die Pflegenden sehr viel weniger erschöpft am Ende ihres Arbeitstages.

Mehr Zeit für die Pflege, bewusste Arbeitsweise und Unerledigtes

Die Umfrage zeigt auch, dass die für einen Transfer benötigte Zeit signifikant reduziert wird mit Einsatz eines Deckenliftsystems. Ein einzelner Transfer lässt sich mit 60-120 Sekunden weniger Zeitaufwand durchführen. Untersuchungen anderer Kunden zeigen eine noch weit höhere Zeitersparnis von mehr als 4 Minuten im Durchschnitt.

Teilweise ist die Zeitersparnis darauf zurückzuführen, dass das Deckenliftsystem jederzeit aufgeladen zur Verfügung steht, und die Suche nach einem mobilen Lifter oder das Warten auf Kollegen entfällt. Auch der Transfer selbst ist schneller durchführbar, weil nichts zwischen dem Bewohner und dem Pflegenden steht.

Die Zeit, die durch passiven Transfer gespart wird, kann dafür genutzt werden, dem Klienten mehr Aufmerksamkeit zu schenken, sich auf eine noch sicherere und gesündere Arbeitsweise zu konzentrieren, oder um andere Aufgaben auszuführen, die zuvor nicht erledigt werden konnten, also die sogenannte unerledigte Pflegearbeit.

Unterstützung von Pflegeroutinen und täglichen Aktivitäten

Ein großer Vorteil für Pflegenden ist, dass ein Deckenliftsystem sehr gute Unterstützung leistet beim Umlagern im Bett für die tägliche Pflegeroutinen.

Auch für Aktivitäten des täglichen Lebens wird das Deckenliftsystem genutzt, beispielsweise um ein Bein zu heben, zu schwenken und Balance-Übungen durchzuführen. Durch das Verwenden von Hebesitzen und -zubehör wird die statische Last sehr reduziert, und das Deckenliftsystem wird damit sozusagen zum Deckenpflegesystem.

Anwender-Bewertung nach 2 Jahren:

„Außerordentlich zufrieden“ und „sicher“
Es lässt sich abschließend zusammenfassen, dass mit dem Einsatz von Deckenliftsystemen die bestmögliche Unterstützung bei der Pflegearbeit geboten wird.

Die Pflegenden erleben viele Vorteile bei der Arbeit mit Deckenliftsystemen. Sie sind außerordentlich zufrieden und vergeben dafür die seltene Wertung von 9.

Auch die Bewohner fühlen sich sicher darin: „Es gibt keinerlei Grund, Angst zu haben“, wie es eine Befragte formuliert.

Die praxisorientierte Studie wurde vom wissenschaftlich forschenden Netzwerk LOCOmotion im Auftrag der Initiative Gezond & Zeker von RegioPlus, dem niederländischen Partner der regionalen Arbeitgeberverbände Gesundheit und Soziales, durchgeführt.

Sie kann hier vollständig eingesehen werden: [Download der vollständigen Studie hier](#)

„Vom Deckenhebesystem zum Deckenpflegesystem. Eine praxisorientierte Studie über die Auswirkungen der großflächigen Einführung von Deckenliftsystemen.“ Untersuchung im Auftrag von RegioPlus in Zusammenarbeit mit Gezond & Zeker. Von Hanneke J.J. Knibbe und Nico E. Knibbe, LOCOmotion (Hrsg.), 't Zand 2021.

Rückenschmerzen Nacken-, Schulter- und Armschmerzen Knieschmerzen

